

# APD®-AGENTURMELDUNG

Nachrichtenagentur APD®

75/2021 - Zur sofortigen Veröffentlichung

Themen: Pakistan, Todesurteil, Sajjad Masih Gill, Blasphemie, Gotteslästerung, Adventisten

## Adventist in Pakistan wegen Blasphemie zum Tode verurteilt



Sajjad Masih Gill  
© Foto privat

**Friedensau bei Magdeburg | 29.03.2021 | APD | Am 10. März ist der Siebenten-Tags-Adventist Sajjad Masih Gill in Pakistan vom High Court Lahore zum Tode verurteilt worden, weil er SMS mit abwertenden Äußerungen über den Propheten Mohammed versandt haben soll. Gill war bereits 2013 deswegen zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden.**

### **Auf Blasphemie folgt in Pakistan die Todesstrafe**

Weltweit berichten Medien über dieses Urteil. Auf Betreiben der Staatsanwaltschaft hat das Gericht nun die lebenslängliche Freiheitsstrafe in die Todesstrafe umgewandelt, weil nur das eine angemessene Antwort auf die Lästerung des Propheten sei. Pakistan ist bekannt für seine strikte Blasphemiegesetzgebung. Der jetzige Fall steht in einer traurigen Reihe mit einer Vielzahl vergleichbarer Schicksale. In der Regel sind Angehörige religiöser Minderheiten betroffen – häufig Christen -, denen auf Grundlage von haltlosen Bezeichnungen der Prozess gemacht wird.

Weltweites Aufsehen hatte der Fall Asia Bibi erregt, die als erste Frau in eine solche Lage geraten war und erst nach vielen Jahren Haft letztlich in Freiheit kam. Es bleibt

zu hoffen, dass auch für *Sajjad Masih Gill* noch etwas erreicht werden kann. Aber wieviel Lebenszeit wird ihm dann zerstört worden sein?

### **Internationale Kritik an Pakistans Vorgehen**

Pakistan ist international stark für seine Gesetze gegen Gotteslästerung kritisiert worden. So hat sich das Europäische Parlament in einer Entschließung vom 27.11.2014 deutlich dazu positioniert. Leider ist es aufgrund der fragilen Mehrheitsverhältnisse in Pakistan und des Einflusses religiöser Extremisten bislang nicht möglich gewesen, an der unerträglichen Gesetzessituation etwas zu verändern. Selbst pakistanische Juristen und Politiker, die sich zugunsten von Betroffenen ausgesprochen haben, sind Opfer von Mordanschlägen geworden.

### **Öffentlichen Druck aufbauen**

Der Jurist Dr. Harald Mueller, Leiter des Instituts für Religionsfreiheit an der Theologischen Hochschule der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Friedensau bei Magdeburg, hält es angesichts dieser Lage für wichtig, dass die Betroffenen nicht in Vergessenheit geraten, sondern dass öffentlicher Druck aufgebaut werde. Dazu könne auch jeder Einzelne beitragen, etwa durch Petitionsschreiben an die pakistanische Auslandsvertretung. „Der Fall *Sajjad Masih Gill* zeigt, welches Unheil angerichtet werden kann, wenn Gesetze dazu dienen, eine Religion als solche zu schützen und nicht die Menschen, die – auch wenn sie einer Minderheit angehören – ihren Glauben ausleben und bekennen möchten.“

### **Institut für Religionsfreiheit in Friedensau**

Seit den 1990er Jahren gibt es an der Theologischen Hochschule der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Friedensau bei Magdeburg ein Institut für Religionsfreiheit. Dessen gegenwärtiger Leiter, der Jurist Dr. Harald Mueller, forderte zuletzt Wachsamkeit bei den Einschränkungen der bürgerlichen Freiheitsrechte in der Corona-Pandemie. Sie müssten die Ausnahme bleiben.

\*\*\*\*\*

Diese Agenturmeldung ist auch im Internet abrufbar unter: [www.apd.info](http://www.apd.info)

\*\*\*\*\*

### **IMPRESSUM:**

#### **Nachrichtenagentur APD®**

Zentralredaktion Deutschland, Postfach 4260, 73745 Ostfildern

Tel: +49 511 97177-114

E-Mail: [info@apd.info](mailto:info@apd.info)

Web: [www.apd.info](http://www.apd.info)

Facebook: [AdventistischerPressdienstDeutschland](https://www.facebook.com/AdventistischerPressdienstDeutschland)

Twitter: [https://twitter.com/apd\\_info](https://twitter.com/apd_info)

© Nachrichtenagentur APD Ostfildern (Deutschland) und Basel (Schweiz)

Kostenlose Text-Nutzung nur unter der Bedingung der eindeutigen Quellenangabe und klaren Zuordnung zur Quelle „**APD**“ gestattet.

Das © Copyright an den Agenturtexten verbleibt auch nach ihrer Veröffentlichung bei der Nachrichtenagentur APD.

Kommentare geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

APD® ist die rechtlich geschützte Abkürzung des Adventistischen Pressedienstes.